Joseph v. Gerlach, Handbuch der speziellen Anatomie des Menschen in topographischer Behandlung. Mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse der ärztlichen Thätigkeit.

München und Leipzig bei R. Oldenbourg. Gr. 8°. 918 Seiten. Preis 20 M

Das vorliegende Handbuch der speziellen Anatomie des Menschen ist insbesondere mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des praktischen Arztes geschrieben worden Schon der Name des Verfassers, der selbst, bevor er die akademische Laufbahn einschlug, Jahre lang als praktischer Arzt gewirkt hat, bürgt dafür, dass in der Abgrenzung dessen, was für die ärztliche Thätigkeit notwendig und wissenswert erscheint, von dem, was mehr theoretisches Interesse darbietet, der richtige Weg eingeschlagen worden ist. — Die Einteilung des Stoffes ist eine zweckentsprechende, die Darstellung eine frische und lebhafte. Mit besonderem Interesse wird der Leser die Kapitel über das Gehirn, die Unterleibsbrüche und die höheren Sinnesorgane verfolgen. Bei letzteren ist auch die Histologie in hervorragendem Maße berücksichtigt worden, in der vollkommen richtigen Auffassung, dass bei gewissen Körperteilen das Eingehen auf deren feinere Struktur das topographische Verständnis ganz wesentlich zu fördern im Stande ist. — Die äußere Ausstattung des Werkes, Druck, Papier und Abbildungen sind allen gerechten Anforderungen entsprechend. Was die letzteren anlangt, so entstammen sie zum allergrößten Teile Präparaten aus der Erlanger anatomischen Sammlung.

So stellt denn die vorliegende topographische Anatomie nicht nur für frühere Erlanger, wie es in der Vorrede heißt, sondern auch für alle jene praktischen Aerzte, welche die anatomischen Studien nach ihrem wahren Werte zu schätzen wissen, ein in jeder Hinsicht nützliches und lesenswertes Werk dar.

Carl Rosenthal (Berlin).

Die biologische Station bei Plön in Holstein.

Wir erhalten von Dr. Otto Zacharias, dem Leiter des neubegründeten wissenschaftlichen Instituts zu Plön, die Nachricht, dass dasselbe vom 15. April d. J. ab als eröffnet betrachtet werden kann.

Die Plöner biologische Station liegt unmittelbar am Grossen Plöner See und letzterer ist durch seine Grösse (50 qkm = 20 000 preussische Morgen) und durch seinen Organismenreichtum besonders dazu geeignet, ein Arbeitsfeld für zoologische und pflanzenphysiologische Untersuchungen zu bilden. Dazu kommt noch die Nachbarschaft anderer grosser Wasserbecken (Kleiner Plöner See, Trammersee, Behlersee, Dieksee, Kellersee, Grosser und Kleiner Eutiner See, Ukeleisee u. s. w.), so dass hierdurch zugleich die denkbar günstigste Gelegenheit zur Vornahme von faunistischen Ausflügen gegeben ist. Den Verkehr auf den einzelnen Seen vermitteln grosse Segel- und Ruderboote. Der biologischen Station steht ausserdem noch die Be-

nutzung eines Petroleum-Schraubenbootes zur Verfügung, welches eine ansehnliche Fahrgeschwindigkeit (10—12 km pro Stunde) besitzt.

Das Stationshaus ist ein zweistöckiges Gebäude, welches ausser den erforderlichen Arbeitsräumen (Laboratorium, Experimentierzimmer und Bibliothek) auch die Wohnung für den Direktor enthält. Im Erdgeschoss sind die Aquarien untergebracht, welche durch eine Röhrenleitung mit fliessendem Wasser aus dem See gespeist werden. Der Mikroskopiersaal hat dreiflügelige grosse Fenster und die Arbeitstische sind mit vorzüglichen Instrumenten aus der Optischen Werkstätte von C. Zeiss in Jena ausgerüstet. Bei aller Bescheidenheit ihrer Einrichtung besitzt die Plöner Station doch Alles, was zur Ausführung von mikroskopisch-anatomischen und entwicklungsgeschichtlichen Arbeiten erforderlich ist. Mehr ist nicht versprochen worden und zu einer luxuriösern Ausstattung wären auch die Mittel nicht vorhanden gewesen. Vom 15. April 1892 ab werden — wie schon erwähnt — die Arbeitsplätze in der biologischen Station zu Plön für süsswasserfreundliche Zoologen und Botaniker benutzbar sein.

Der Besuch dieses Instituts ist bis zum 1. Juli d. J. vollständig freigegeben. Nach diesem Termin ist von Seiten der die Arbeitstische benutzenden Herrn 15 ℳ pro Monat zu zahlen. Im Ganzen sind 8 Arbeitsplätze vorhanden. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt; sie sind zu richten an:

Dr. Otto Zacharias *zu Plön in Holstein.*

Kolonialmuseum in Haarlem (*Holland*).

Die Herren Verfasser von Arbeiten in den Annalen und Zeitschriften Wissenschaftlicher Vereine werden freundlichst gebeten von jedem der von ihnen publizierten Notizen, welche Beziehung haben auf die tropische Botanik, Zoologie, Produkten und Landwirtschaft einen Separatabdruck für die Bibliothek des Kolonialmuseums zu Haarlem (Holland) zu bestimmen.

Die Direktion des Kolonialmuseum in Haarlem

F. W. van Eeden.

Berichtigungen.

Bei der Fertigstellung voriger Nummer sind leider von den Artikeln der Herren Famintzin und v. Lendenfeld die Revisionen unbenutzt geblieben. Wir bitten deshalb die folgenden, dort stehen gebliebenen Fehler gütigst verbessern zu wollen:

S. 51 Z. 3 v. u. statt: indem lies: „in dem“
S. 52 Z. 4 v. o. „ H. S. „ „Heft 5“
S. 53 Z. 9 v. „ „ chlorophylleeres lies: „chlorophyllloses“
S. 54 Z. 10 v. „ „ anführen lies: „anführen“ d. h. hinter anführen sind die Zeichen “ vergessen.
S. 59 Z. 1 v. „ „ er lies: „Dendy“
S. 59 Z. 5 v. „ „ okularen lies: „oskularen“
S. 59 Z. 22 v. u. „ unterscheiden lies: „unterscheidet
S. 59 Z. 19 v. „ „ *Subdinisia* lies: „*Subdivisia*“
S. 59 Z. 4 v. „ „ Subsektions lies: „subsections“
S. 60 Z. 3 v. o. „ canata lies: „cavata“

Verlag von Eduard Besold in Leipzig. — Druck der kgl. bayer. Hof- und Univ.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Firma: Junge & Sohn) in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: Die biologische Station bei Plön in Holstein. 95-96